

Der aktuelle Newsletter

Ausgabe 02 - Frühjahr/Sommer 2008



Liebe UWW-Mitglieder!

In unserem aktuellen Newsletter stellen sich wieder neue Mitgliedsfirmen vor. Außerdem informieren wir Sie über den Stand der Dinge der UWW-Aktivitäten zu den Themen ‚Schule & Wirtschaft‘ sowie ‚Verarbeitbarkeit von Familie und Beruf‘.

Wie sich in unserer Mitgliedsbefragung im Winter 2006 herausgestellt hat, möchten sich einige Mitglieder stärker in UWW-Themen einbringen. Dies wollen wir nun in neu zu bildenden Arbeitskreisen umsetzen.

Ein Thema, für das der Vorstand Unterstützung sucht, ist der Außenaustritt der UWW: In einem ersten Schritt soll unsere Homepage flotter gestaltet werden. Folgende Aufgaben stehen hierzu an: Verbesserung der Optik, Suchmöglichkeit im Mitgliedsverzeichnis nach Schlagworten, Aktualisierung der Verlinkungen mit anderen Homepages, Verbesserung der Suchmaschineneinträge, automatisiertes Löschen von älteren Beiträgen, Pflege der Inhalte. Die Arbeitskreis-Mitglieder organisieren sich dabei weitgehend selbst und stimmen sich mit einem Vorstandsmitglied ab.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Unterstützung und laden Sie zum Mitmachen und Mitgestalten ein. Bitte um kurze Rückmeldung an cbernard@bernard-consulting.de. Schon jetzt herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Claudia Bernard

Eines der wichtigsten Themen zur Motivation für den späteren Beruf: Berufsfindung für Schulabgänger

von Christian v. Stülpnagel

Die UWW hat, um künftig motiviertes Personal bekommen zu können, nun zum dritten Mal die Schulabgänger bei der Berufswahl unterstützt. Dazu wurde wieder der Berufsfindungstest des Geva-Instituts für 36 Schüler der 8. Klassen der Hauptschule am Hammerschmiedweg in Wolfratshausen gesponsert.

Nach dem Erfolg an der gleichen Schule im letzten Jahr, wo inzwischen in der 9. Klasse nur noch drei der insgesamt 35 Schulabgänger keine Lehrstelle ha-

rin im Vergleich zu anderen Schülern mit dem selben Bildungsstand durch Vergleich mit der Datenbank des Geva-Instituts und bietet einen Ausblick auch in Berufsrichtungen, die durchaus vielleicht noch gar nicht im Fokus der Schüler waren, aber heute oder in Zukunft benötigt werden.

Leider waren im Gegensatz zum Vorjahr die Schüler der diesjährigen 8. Klassen bei weitem nicht so motiviert, wie erwartet. Da sind einige Störenfriede, die meines Erachtens den ganzen Erfolg der



Schwere Entscheidungen stehen bevor: Der ‚Gevatest‘ soll den Schülerinnen und Schülern bei der Berufswahl helfen.

ben, waren wir gerne bereit, dies wieder zu tun. Sicher ist dieser Test nicht das allein selig machende, aber es unterstützt Lehrkräfte und Schüler. Vor allem ist uns an der Motivation der Schüler für Ihren Beruf gelegen, denn nur so sind sie auch bereit, Leistung und Eigeninitiative zu zeigen.

Der ‚Gevatest‘ zeigt die Stärken und Schwächen des Schülers/der Schüle-

Klasse zu Nichte machen können. Bewundernswert sind da die Lehrkräfte, die solchen Stresssituationen ausgesetzt sind und dabei eine enorme Belastung tragen müssen.

Unflätige Zwischenrufe stören doch erheblich den eigentlichen Zweck für die Schüler. Wenn die Schüler nicht mitarbeiten

wollen, wird es sicher sehr schwer für die Lehrer, diese auf den Schulabschluss und eine Berufswahl vorzubereiten.

Da ja derzeit in Bayern laufend die Schule reformiert wird, soll man die Hoffnung nicht aufgeben, dass dies alles besser wird. Wir werden uns sicher auch weiter für die Berufswahl der Schüler engagieren, denn sie sind unsere unverzichtbaren Nachwuchskräfte.

Aus dem Inhalt:

- S. 1 Berufsfindung für Schulabgänger: Die UWW unterstützt den ‚Gevatest‘
- S. 2 Ein Klinikum als Musterbetrieb: UWW-Mitglieder besuchen Murnau
- S. 2 Vorgestellt: Wir begrüßen neue UWW-Mitglieder
- S. 3 Weltneuheit: das Eye-Phone von UWW-Mitglied ‚superWise AG‘
- S. 3 Neues von ‚Schule & Wirtschaft‘ sowie ‚Familie & Beruf‘
- S. 4 Personalrekrutierung aus der Sicht des Personalberaters
- S. 4 Wichtige Termine 2008

von Dr. Heike Hesch

Neue Mitglieder

Die Firma **SGM Präzisions-System-Mechatronik GmbH** am Hans-Ur-
 miller-Ring 15 ist seit 1969 Spezialist für
 mechanische Geräte, Systemkomponen-
 ten-Entwicklung, CNC-Zerspanung sowie
 Umformtechnik. Die SGM entwickelt me-
 chanische Geräte und Systemkomponen-



ten bis hin zu Musterbau, Einzel- oder Se-
 rienfertigung, Baugruppen und deren Montage
 inklusive Kabelkonfektionierung sowie
 Elektronik. Die moderne 3D CAD/CM-Ent-
 wicklung, integriert in ein komplettes PPS-
 System, ist ein weiterer Garant für zeitge-
 naue Planung und Ausführung. Die SGM
 ist nach DIN ISO 9001/2000 zertifiziert.

Info: www.sgm-gmbh.de

Software für das Personalmanagement
 Entwickelt die früher in Wolfratshau-
 sen ansässige **Reuss Personalsysteme
 GmbH** mit heutigem Sitz im Gewerbepark
 13-15 in Bad Heilbrunn. Die Produktlinie
 „Posy“[®] wird von Unternehmen jeder Größe
 weltweit eingesetzt. „Posy“[®] unterstützt Pro-
 zesse der Stellen- und Personalplanung,
 Bewerberauswahl, duale Ausbildungs- und



Studien-
 gänge,
 Fortbil-
 dung,
 Karrieren,
 Laufbah-
 nen, Nach-

folgen und Qualifizierung. Workflows ma-
 nagen die Kommunikation. Ein Information
 Broker sorgt für Transparenz und die Versor-
 gung mit Fakten. Talente werden nicht über-
 sehen, Wissen und Können veralten nicht.

Info: www.reuss-personalsysteme.eu

Impressum

Herausgeber: Unternehmervereinigung Wirtschaftsraum
 Wolfratshausen e.V. (UWW), www.uww.info

Vi.S.d.P.: Claudia Bernard, Tannenweg 10,
 82515 Wolfratshausen

©, Redaktion und Layout: Redaktionsbüro Tutsch,
 Feldstraße 2a, 82515 Wolfratshausen,
 Tel.: 08171/488-007, Fax: 08171/488-016,
redaktion.tutsch@t-online.de, www.tutsch.info

Fotos: UWW, Unfallklinik Murnau, superWise AG,
 Eagle-Burgmann, Pixelquelle



Die Unfallklinik Murnau (hier der Haupteingang) ist oft die letzte Rettung für Unfallopfer.

Am 14. April trafen sich rund 20 Mit-
 glieder der UWW zu einem interes-
 santen Informationsbesuch in der Unfall-
 klinik Murnau.

Nach der Begrüßung durch Verwal-
 tungsdirektor Kinatader wurde den Mit-
 gliedern die betriebseigene Kindertages-
 stätte vorgestellt. Sie besteht seit 1977,
 wurde 1996 auf 100 Betreuungsplätze
 erweitert und ist an 365 Tagen im Jahr
 von 5.15 Uhr bis 21.30 Uhr geöffnet.

Zugang haben alle Kinder, wenn ein El-
 ternteil dort arbeitet, egal ob Arzt oder Kran-
 kenschwester. Betreut werden die Kinder
 ab der 8. Woche bis zum 10. Lebensjahr
 inklusive Hausaufgabenbetreuung.

Diese Familienfreundlichkeit - gepaart
 mit geschickter Dienstplangestaltung
 - motiviert die Mitarbeiter und führt zu
 effizienten Kosten beim Personalma-
 nagement. Geringere Fluktuation der
 hochqualifizierten Fachkräfte und damit
 verbunden geringere Kosten für Neuan-
 werbung, Neueinstellung und Einarbei-
 tung sind nur zwei Punkte von vielen, wie

der Verwaltungsdirektor erläuterte.

Beim anschließenden Rundgang durch
 die Klinik wurde den UWW-Mitgliedern
 die Notfallambulanz mit dem Kernspinto-
 mographen gezeigt, der Hubschrauber-
 hangar des ADAC, die moderne Druck-
 kammer zur Behandlung unter anderem
 von Tauchunfällen und die weithin be-
 kannte Physikalische Therapie zur Reha-
 bildation von Unfallopfern, speziell
 bei Querschnittsverletzungen und Ar-
 beitsunfällen.

Anschließend wurde lange und in-
 tensiv darüber diskutiert, dass sich
 familienfreundliches Engagement für
 Unternehmen rechnet und welche Mo-
 delle gegebenenfalls im Raum Bad
 Tölz-Wolfratshausen zum Tragen kom-
 men könnten. „Einig waren sich alle
 Anwesenden dahingehend, dass die
 Hilfe bei der Vereinbarkeit von Familie
 und Beruf in naher Zukunft ein wichtiger
 Standortfaktor für moderne Unterneh-
 men sein wird,“ so die einladende Ärztin
 und Mutter Dr. Heike Hesch.



Die vorbildliche Kinderbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil des sozialen Umfelds für die Mitarbeiter, die dadurch eine starke Bindung an den Arbeitsplatz erfahren.



Weltneuheit identifiziert jedes Objekt in Sekunden Intelligentes Handy

von Dr. jur. Ernst Pechtl

Bad Aibling, im Februar 2008, 7.30 Uhr – Alarm: „Giftige tropische Spinne aus Bananenkiste beißt Supermarktmitarbeiter!“ Giftnotruf an Polizei, örtliche Klinik, dann Weiterfahrt in die toxikologische Abteilung des Klinikums Rechts der Isar. Dort ist die tropische Spinne unbekannt. Weit mehr als eine Stunde ist seit dem Biss verstrichen. Nun wird ein Foto an die zoologische Staatssammlung gemalt. Ergebnis: Eine Spinne der Gattung *Loxosceles*.

Mit der ‚eye-Phone‘-Technologie der superWise AG aus Wolfratshausen hätte der Mann dies schon wenige Sekunden (!) nach dem Biss gewusst - eine unter Umständen lebenswichtige Zeitersparnis - und selbst der Klinik melden können: Mit seinem ‚eye-Phone‘ fotografiert er die Spinne, drückt einen Button und erhält Sekunden später alle relevanten Informationen auf sein Handy.

So kann ein Handy-Besitzer zukünftig jederzeit Antwort auf die Frage bekommen: „Was ist das?“ Im Urlaub, auf Reisen, im Beruf, überall und zu jedem beliebigen Objekt. Ein Grund, weshalb

diese Innovation bei der ‚Internationalen Satellite Navigation Competition 2007‘ Sieger wurde.

Die Funktionsweise ist ebenso komplex aufgebaut wie einfach nachzuvollziehen: „Unser ‚eye-Phone‘ schickt Bilder speziell komprimiert über den Provider an eine geeignete Bilddatenbank irgendwo auf der Welt. Dort wird mit Hilfe unserer ‚Apollo‘-Software das Objekt im Archiv binnen kürzester Zeit gefunden und das Ergebnis auf das Handy zurückgeschickt. In unserem Beispiel also die Gattung der Spinne und wie gefährlich sie ist. Nun kann man mit einem einzigen Knopfdruck weitere Informationen im Internet automatisch suchen - ohne Stichworte, denn das intelligente ‚eye-Phone‘ sucht die benötigten Informationen wie Gegengifte, Kranken-



Rasche Objektdaten per Handy

haus etc. selbständig und zeigt das Ergebnis auf dem Handy.“ (siehe Bild links)

Diese revolutionäre Anwendung basiert auf Patenten von Entwicklungschef Dipl.-Phys. Dr. Hans Geiger. Im Januar 2008 hatten entsprechende Tests gezeigt, dass es tatsächlich funktioniert – und zwar perfekt.

Die möglichen Einsatzbereiche sind vielfältig: Das ‚eye-Phone‘ erkennt jedes Objekt, gleichgültig ob es sich um Berge, Gebäude, technische Objekte, Pflanzen oder

ähnliches handelt. Zusätzlich zur Objekterkennung werden dabei ein GPS-Signal sowie Informationen über die Blickrichtung der Optik verwendet und intelligent verarbeitet. Es ist durchaus vorstellbar, dass das ‚eye-Phone‘ bereits 2009 zu kaufen sein wird.

UWW und Schulen engagieren sich für Jugendliche

Einsatz der Unternehmervereinigung zum Thema Schule & Wirtschaft

von Claudia Bernard

Von Rektoren und Lehrern der Wolfratshausener Grund-, Haupt- und Realschulen erfuhr die UWW, dass einige Schüler dringend Unterstützung für ihren beruflichen Werdegang benötigen. Es fehlt den Schülern zum Teil an entsprechender Unterstützung aus dem Elternhaus, zum Teil an der Möglichkeit, anhand von praktischen Arbeiten einmal zu auszutesten, welche Berufsfelder geeignet sein können.

Wer von den UWW-Unternehmen kann für Schüler (Kurzzeit-) Praktika, Schnupperlehren oder Ausbildung Plätze zur Verfügung stellen? Wer ist bereit, als Pate oder Coach bei der Bewerbung einzelnen Schülern hilfreich zur Seite zu stehen?

Mit der Finanzierung der ‚Geva-Tests‘ (siehe Seite 1) hat die UWW bereits zahlreiche Schülern unterstützt, persönliche Stärken und Schwächen zu erkennen, damit die anschließende Berufswahl nicht auf halber Strecke unterbrochen wird, weil man sich ‚vertan‘ hat. Immer-



hin brechen rund 25 Prozent der Auszubildenden ihre erste Ausbildung ab.

Für ausgeklügelte Konzepte gibt es sogar öffentliche Fördergelder von der Bundesagentur für Arbeit Rosenheim. Deshalb hat die UWW unsere drei Wolfratshausener Schulen mit Ansprechpartnern der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration gGmbH (gfi) zusammen gebracht, um passende Konzepte zu entwickeln.

Drei individuell auf die Schulen angepasste Konzeptideen sind dabei entstanden, deren Umsetzung die UWW sponsern möchte.

Vereinbarkeit von Familie & Beruf

Langsam wird der Fachkräftemangel spürbar: So einfach findet man keine gut qualifizierten Mitarbeiter mehr, die auch noch über soziale Kompetenzen verfügen.

Damit es qualifizierten Frauen mit Kindern erleichtert wird, wieder in die Arbeitswelt zurückzukehren, gilt es herauszufinden, was im Landkreis hierzu verbessert werden kann.

Deshalb hat die UWW zusammen mit dem Wirtschaftsforum Oberland eine Online-Umfrage gestartet, bei der junge Familien eine Rückmeldung zu Schwachstellen und ihren Wünschen abgeben konnten. Die Ergebnisse können jetzt online abgerufen werden unter: www.uww.info -> aktuell -> newsletter.



Den Personalbedarf trotz Fachkräftemangels adäquat decken

Der Medienmix und sein Nutzen im Stellenmarkt

von Helga Ohlenschläger



Aufmerksam verfolgten die UWW-Mitglieder die interessanten Ausführungen von Personalberaterin Helga Ohlenschläger.

Personal wird aus unterschiedlichen Gründen gesucht: Mitarbeiter gehen in den Ruhestand, entwickelt sich in eine andere Position, sind längere Zeit krank, in Elternzeit, zu Bundeswehr/Zivildienst eingezogen oder die Auftragslage verlangt nach mehr Mitarbeitern.

Bei der Bedarfsdeckung stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung: Einschaltung der Bundesagentur für Arbeit, Schalten einer Stellenanzeige, Beauftragung eines Zeitarbeitsunternehmens oder einer Personalberatung/Unternehmensberatung. Aushänge am Betriebsgebäude oder Betriebsgelände sowie in Hochschulen, Werbung bei Hörfunk und Fernsehen, Infoveranstaltungen, Tag der offenen Tür oder Messen, Antworten auf Stellengesuche oder firmeninterne Programme wie ‚Mitarbeiter werben Mitarbeiter‘.

Die Stellenanzeige hat den Vorteil, dass ein Unternehmen unter einer großen Anzahl von Bewerbern auswählen kann. Grundvoraussetzung ist eine gute inhaltliche und optische Gestaltung der Anzeige sowie die Auswahl des richtigen Mediums.

Eine Stellenanzeige ist die Visitenkarte eines Unternehmens, mit der Bewerber umworben werden. In Zeiten mit einem

Fach- und Führungskräftemangel fällt auf diese Tatsache ein besonderes Augenmerk. Mit dem Schalten der Stellenanzeige wird Imagewerbung für das Unternehmen betrieben und es wird eine exakte Beschreibung des Anforderungs- und Qualifikationsprofils erforderlich, um den richtigen Mitarbeiter zur richtigen Zeit zu finden.

Neben der klassischen Stellensuche durch Zeitungsanzeigen hat sich die Suche nach Mitarbeitern auf dem Online-Stellenmarkt sehr stark durchgesetzt.

Anzeigenkosten: Eine Stellenanzeigen in der Süddeutschen Zeitung, Gesamtausgabe am Wochenende in schwarz/weiß kostet pro mm netto 11,90 Euro. Eine Anzeige in der Größe 2-spaltig (11 cm) x 15 cm hoch oder 3-spaltig (16,5 cm) x 10 cm hoch kostet somit netto 3.570,00 Euro. Die Kosten einer Online-Stellenanzeige liegen im Vergleich zwischen 600,00 Euro und 1.000,00 Euro für vier Wochen.

Eine weitere Möglichkeit, Mitarbeiter zu finden, ist die Nutzung von Online-Datenbanken. Dabei besteht die Möglichkeit, Bewerber, die ihren Lebenslauf in die Datenbank eingestellt haben, online zu kontaktieren. Für Unternehmen betragen die Kosten für eine vierwöchige Datenbanknutzung zum Beispiel bei

‚Monster.de‘ netto 1.195,00 Euro. Die Nutzung ist auf maximal 500 Lebenslauf-Kontakte beschränkt.

Die Personalbedarfsdeckung durch ein Zeitarbeitsunternehmen hat den Vorteil, dass die Personalbeschaffung in der Regel kostengünstig ist und wenig Zeitaufwand benötigt. Außerdem haben die Unternehmen die Möglichkeit, Bewerber einzugrenzen und können somit eine bessere zeitliche Verteilung der eingehenden Bewerbungen erzielen. Für hoch qualifizierte Bewerber kann man sich an einen Fachvermittlungsdienst wenden.

Die Beauftragung eines Personalberaters bringt den Vorteil, dass Sie auf dem Bewerbermarkt als Unternehmen anonym auftreten können. Sie haben keine aufwändige Personalsuche und alle Routine- und Verwaltungsaufgaben werden Ihnen abgenommen. Sie erhalten eine Personalvorauswahl. Sie suchen aus ausgewählten Kandidaten aus und haben ein sehr geringes Fehlbesetzungsrisiko. Personalberater kennen den Arbeitsmarkt sehr genau.

Als Personalberaterin empfehle ich bei der Stellensuche alle zur Verfügung stehenden Medien auszunutzen.

Weitere Informationen:
<http://www.ohlenschlaeger-personal.de>

Veranstaltungen für die UWW-Mitglieder im Jahr 2008:

27. - 28. Juni: das traditionelle gemeinsame Erlebniswochenende mit der UWW-Bergtour

21. Juli: Gedächtnistraining mit Markus Hoffmann

19. - 22. September: Unternehmer aus Barbezieux besuchen uns. (Oktoberfestbesuch am 21.9.)

28. Oktober: Vortrag zum Thema ‚Forderungsmanagement‘ (in Planung!)

24. November: Vortrag zum Thema ‚Pressearbeit‘ (in Planung!)

Weitere Termine oder Änderungen werden im Lauf des Jahres rechtzeitig bekannt gegeben.